

Da entwickelt sich was.

BITTE
UNSTERSTÜTZEN
SIE UNS DABEI!



lebendig · sportlich · maritim
menschlich · traditionsbewusst · historisch
familiär · naturnah · umweltbewusst

Pro Elbstromdörfer – Leuchttürme an der Unterelbe

In seiner 19. Auflage definiert der Brockhaus einen Leuchtturm wie folgt: „Navigation: als Schifffahrtszeichen dienender hoher und daher weithin sichtbarer Turm mit einem starken Leuchtfeuer an der Spitze, der sich an für die Navigation wichtigen geographischen Punkten befindet und durch Form, Farbgebung und Kennung identifizierbar ist.“

Türme prägen schon seit jeher die Ortsteile der Region Elbstromdörfer. Aus einer großen Kehdinger Tradition stammt in Ritsch der Turm der letzten Kehdinger Ziegelei. Sie gehört zu den wenigen in Deutschland, die noch heute traditionell im Ringofen brennen und im Fachpublikum weit bekannt ist. In Barnkrug befindet sich ein einzigartiger Bleiturm und in Assel der Turm der Kirche „St. Martin“, der eingewickelt in Kürze saniert wird. Es ist der höchste Turm der Region und macht die Elbstromdörfer weithin sichtbar. Schlussendlich bietet die Dorfregion auf dem Asselersand einen echten Leuchtturm.

Leuchttürme sind aber auch ein Kernelement der Stabilisierungsstrategie der Dorfregion „Pro Elbstromdörfer“. Der o.g. Definition folgend sind Leuchttürme Orte, die die Blicke der Bewohnerinnen und Bewohner anziehen und gleichzeitig Orientierung bieten. Sie, die mit Unterstützung durch ein Programm gesetzt werden können, sollen helfen Anreiz, Ansporn, Mut und Kraft zu stiften. Das ist in einer an sich tollen Dorfregion nötig, um einen leider bestehenden Abwärtstrend in Richtung Stabilisierung zu durchbrechen. Leuchttürme sollen Impulse setzen, die bestehenden Aktiva der Dorfregion zu stärken und bei der Navigation in Richtung einer Zukunftssicherung den Weg zu zeigen.

Wussten Sie, dass die Region Pro Elbstromdörfer eigentlich schon klimaneutral ist und mit Ihrer Hilfe demnächst Schüler auf dem Schulweg lernen sollen (haben die in Kehdingen etwa eine Lastminute-Hausaufgabenbank vor?). Kaffee auf Rezept beim DRK? Ein Atrium im Herzen von Assel?! - Ja, spinnen die denn, die Elbstromdörfler?!?!

Wir haben uns in der Dorfwerkstatt gesammelt, Gedanken gemacht und gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung Projektpläne für Leuchttürme und -feuer geschmiedet. Gemeinde und Arbeitskreis laden Sie zu einer Tour durch unsere Elbstromdörfer ein. Lernen Sie unsere bestehenden und künftigen Leuchttürme kennen. Kommen Sie zu uns und zünden mit uns das Leuchtfeuer in ihnen an.

Darum sind wir mit dem auch 35 Jahre nach seinem Tod noch bekannten Hans Rosenthal einer und der Meinung

Dalli Dalli – das ist (wird) Spitze!

Pro Elbstromdörfer!

Da entwickelt sich was.

Wird vom Amt für regionale Landesentwicklung ausgefüllt
Eingangsstempel
Aktenzeichen Aktenzeichen

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
Ihr Zeichen, Datum

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)
Mein Zeichen

Antrag auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm

nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

1 Antragsteller

1.1	Gemeinde (ggf. federführende Gemeinde bei mehreren beteiligten Gemeinden): Gemeinde Drochtersen	
1.2	Weitere beteiligte Gemeinden (soweit zutreffend): Ortsteile: Barnkrug, Wethe, Assel und Ritsch	
1.3	Landkreis: Stade	
1.4	Anschrift: (Straße / Haus-Nr.) Sietwender Str. 27	(PLZ / Ort) 21706
1.5	Auskunft erteilt: (Name) Bürgermeister Mike Eckhoff	(Tel./ Durchwahl) 04143-919-100

Dieser Antrag auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm gliedert sich in

- den Teil A – Daten, Fakten, Kurzbeschreibungen und erfordert lediglich Zahlenangaben bzw. kurze, stichwortartige Beschreibungen zur Darstellung des Ist – Zustandes sowie schon jetzt bestehender Erkenntnisse,
- den Teil B – Beschreibung anhand konkreter Fragestellungen, was Sie von einem Dorfentwicklungsverfahren im beschriebenen Projektraum erwarten und wie Sie den Dorfentwicklungsprozess gestalten und die daraus resultierenden Ergebnisse nutzen wollen (auf max. 2 DIN A 4 Seiten).
- den Teil C – optional - bildhafte, graphisch gestalterische Darstellung des konzeptionellen Ansatzes (max. DIN A 2)
- den Teil D – Unterschrift und Anlagen

Teil A.1 – Daten, Fakten und Kurzbeschreibungen Ausgangssituation

2. Allgemeine Beschreibung der Dorfregion und der derzeitigen Situation:

2.1 Statistische Angaben

Die Dorfregion beschreibt den tatsächlichen Interventionsraum
Darüber hinaus können Teile der Gemeinde bzw. benachbarter Gemeinden mit in die Betrachtung einbezogen werden und so einen Betrachtungsraum bilden.
Eine Förderung von Maßnahmen der Dorfentwicklung kann in diesen Ergänzungsgebieten jedoch nicht stattfinden.

Größe der Dorfregion:	420 ha	Anzahl der an der Dorfregion beteiligten Dörfer	4
An der Dorfregion beteiligte Dörfer			Einwohnerzahl
1.Barnkrug			454
2.Wethe			601
3.Assel			1566
4.Ritsch			604
5.Dorf			Einwohnerzahl
6.Dorf			Einwohnerzahl
n-tes Dorf			
Summe			3225

Weitere Dörfer (Betrachtungsraum, kein Fördergebiet/Interventionsraum))

Weitere Dörfer

Einwohnerdichte in der Dorfregion	767/km ²
Wirtschaftsbetriebe in der Dorfregion	Anzahl
- Landwirtschaft (HE/NE)	7/4
- produzierendes Gewerbe	20
- Handel, Handwerk, Gewerbe	40
- Dienstleistung, Tourismus, Gastronomie, Beherbergung	25
Die demografische Entwicklung in der Dorfregion (Gemeinde/n) ist negativ/rückläufig stabil/relativ konstant positiv/steigend	Anhang I
Potentialanalyse auf Grundlage eines Leerstandskataster, Baulücken- bzw. Brachflächenkataster	Anhang II (soweit vorhanden)

2.2 GFZ/ GRZ der Dorfregion

Im Mittel wurde in den Ortsteilen der Dorfregion eine GRZ von 0,25 bis 0,40 in B-Plangebietten festgesetzt. Es überwiegen Grundstücksgrößen zwischen 700 m² und 1.000 m². Die Haushaltsgrößen liegen bei 1,5 bis 2,5 Personen. Im Wesentlichen handelt es sich um Familien, Einpersonen-Haushalte oder Kleinfamilien sowie ältere Paare. In den Altgebäuden entlang der Hauptstraße L 111 wohnen oftmals nur noch ältere Menschen (zum Teil eine Person).

2.3 Einrichtungen der Daseinsvorsorge, soziokulturelle Infrastrukturen/Einrichtungen

Der Schwerpunkt der Einrichtungen der Ortsteile liegt im ehemaligen Zentrum Assel:

Barnkrug:

- Dorfgemeinschaftshaus / Bürgerkomitee Barnkrug
- Hafen Barnkrug mit Spielplatz am Elbdeich und Büchertauschtelefonzelle

Wethe

- Kehdinger Lebensmittelmarkt mit Post
- ein Spielplatz in Siedlung

Assel

- Dorfgemeinschaftshaus mit Schießstand und Festplatz sowie Dorfplatz in der Ortsmitte
- zwei Dorfgaststätten (davon eine im Nebenbetrieb)
- Ehemalige Gemeindeverwaltung (DRK, Sozialverband VdK)
- Filiale Volksbank
- Hafen mit Wohnmobilstellplatz
- Bäckereifiliale und Hofladen
- Kirche „St. Martin“ in Assel inkl. Kapelle, Friedhof und Dorfgemeinschaftshaus mit Bücheraustauschtelefonzelle
- Heimatstube (Museum, Trauungen im historischen Ambiente)
- Feuerwehr mit Jugend- und Kinderfeuerwehr
- Hausarzt- und Zahnarztpraxis
- zwei Spielplätze in Siedlungen
- Kita, Kindergarten und Grundschule (inklusive) mit Außenstelle der Bücherei Drochtersen
- zwei Sporthallen, Sportplatz, Tennisplatz

Ritsch

- Bäckereifiliale
- Hafen
- Spiel-/Ortstreff- und Bolzplatz

2.4 Soziales Leben im Dorf (Vereinsstrukturen, bürgerliches Engagement)

Die Menschen und Vereine in den vier Ortsteilen sind identitätsstiftend für die Dorfregion Elbstromdörfer. Ein Verzeichnis mit einem Ausschnitt Asseler Vereine kann abgerufen werden:

<https://www.drochtersen.de/portal/seiten/vereine-in-der-gemeinde-drochtersen-900000043-20370.html>

Die Vereine und Verbände bieten mit ihrer Vielfalt ein großes Angebot für alle Mitbürger:

- Kinder-/Jugendabteilungen u.a. in Feuerwehr, Schützen- und Wasser-/Sportverein
- Kulturstiftende Vereine (Sound of Rainbow Gospel Singers, Volkstanz)
- Inkludierende Vereine (DRK, Beirat für Menschen mit Behinderung, Sozialverband VdK)
- Fördervereine (u.a. Grundschule, Feuerwehr)

Neben Veranstaltungen, die das Miteinander fördern, tragen die Vereine oft zur Gestaltung des Ortsbildes bei. So hat der Bürgerverein innerhalb von Jahren eine alte Scheune und die zuletzt leerstehende Jagemann-Stiftung in ein sehenswertes Heimatmuseum verwandelt.

Ebenfalls seit Jahren arbeitet ein Förderverein an der Restaurierung des 1909 gebauten Asseler Schiffes „MS Emmi“, das den Asseler Hafen ziert. Der Schulförderverein unterstützt Maßnahmen der Grundschule Assel und hat den Umbau der „Betonwüste“ des Schulhofes in einen naturnahen Spielplatz initiiert. In einer einmaligen Aktion wurde von der Ortsfeuerwehr Assel ein neues Gerätehaus komplett in Eigenleistung erstellt. Ein nicht minder hohes Engagement erbrachte der Schützenverein (mit 900 Mitgliedern einer der größten in Deutschland) bei der Erbauung des Dorfgemeinschaftshauses mit Schießstand.

Jüngste Projekte sind die Sanierung der Spundwand im Barnkruger Hafen sowie die Um- und Neugestaltung des Asseler Hafens durch die beiden Hafengemeinschaften. An beiden Projekten arbeiten die Vereine seit Jahren zusammen mit der Gemeinde. Zudem erfolgen gemeinsame Pflanz- sowie Landschaftsreinigungs- und Müllsammelaktionen.

Unter den Vereinen besteht eine große Vernetzung. Traditionell stimmen alle Vereine jeweils am 03. Oktober den Veranstaltungskalender des Folgejahres ab. Anfang Dezember findet auf dem Festplatz ein nur von den Vereinen veranstalteter zweitägiger Weihnachtsmarkt ohne kommerzielle Anbieter statt. Völkerverbindend bezieht das 2022 seit 50 Jahren bestehende Partnerschaftskomitee Assel-Rosieres en Santerre die Vereine in ein deutsch-französisches Fest- und Austauschprogramm ein.

2.5 Wie zufrieden sind Sie mit der Situation und bisherigen Entwicklung in ihrer Dorfregion?

2.5.1 Was schätzen sie in den Dörfern?

Ein wirtschaftliches Plus sind die örtlichen Betriebe, die ca. 300 – 350 Beschäftigten Arbeit bieten. Ein großer Betrieb in Assel ist die Firma Paradise Fruits Solutions (Fruchthochkonzentrate mit ca. 130 Beschäftigten). In den vier Ortsteilen finden sich mittelständische Handwerks- und Gewerbebetriebe, die bedeutende Haupterwerbsquellen sind, zudem auch landwirtschaftliche Betriebe, die durch die Lage an der Elbe vom Obstanbau geprägt sind.

Der wachsende Tourismus führt immer mehr Gäste (Tagesausflügler, Radwanderer) in unsere Region. Baukulturelle Sehenswürdigkeiten, wie z.B. die Kirche und das benachbarte Museum „Heimatsstube“ liegen direkt am Weg. In Ritsch befindet sich die Ziegelei Rusch, die Elbklinker im historischen Ringofen brennt. Ein unübersehbares Wahrzeichen ist der baulich seltene Bleiturm in Barnkrug, in dem früher Schrotkugeln hergestellt wurden.

Hervorzuheben sind zudem die Komplettausstattung an Kita, Kindergarten und Grundschule in Assel. Die unmittelbare Nachbarschaft der einzelnen Institutionen hat eine gute Kooperation hervorgebracht. Die anstehende Umnutzung des ehemaligen Kreissparkassengebäudes zur Kinderbetreuung wird das Angebot langfristig verbessern.

Infrastrukturell punkten alle Ortsteile der Dorfregion von der vor dem Abschluss stehenden Umsetzung der Glasfaserkabelverlegung.

Nach Eindeichungen einzigartig ist der in Barnkrug verbliebene Außendeichshafen, der 2022 u.a. mit Mitteln aus der Leader-Förderung saniert werden soll – ebenso wie der Asseler Hafen.

Die Gemeinde hat 2021 ein Leitbild u.a. mit Klimaschutzzielen verabschiedet. In Barnkrug ist ein Leuchtturmprojekt – ein verfallenes Ziegeleigelände wurde auf 11 ha saniert und 28.000 Solarmodule verbaut. Die Anlage kann bis zu 7,5 Gigawatt CO₂-freien Strom produzieren (entspricht dem Bedarf von 2.000 Haushalten). In Assel betreibt ein Landwirt zudem eine Biogasanlage.

Eine soziokulturelle Stärke aller Ortsteile ist das in Kapitel 2.4 beschriebene Vereinsleben und Engagement. Hervorzuheben sind der außergewöhnlich hohe Anteil an Eigenleistungen und das Engagement der Vereine für Dritte. Neben der in 2.4 beschriebenen Kinder- und Jugendarbeit

sowie Engagement für „Benachteiligte“ zeichnet sich z.B. das Bürgerkomitee Barnkrug dadurch aus, dass der einzige Vereinszweck darin besteht, ein soziales Dorf-Leben zu schaffen.

2.5.2 Was soll noch verbessert werden?

Die vier Ortsteile bildeten bis 1972 den Kern der selbständigen Gemeinde Assel – seitdem reiben ein Zentralisierungstrend nach Drochtersen und ein mit Grundfunktionen ausgestattetes, relativ attraktives Bützfleth in die Südrichtung die Dorfregion förmlich in der Mitte auf.

- Um die vier Ortsteile als Einheit zu erkennen, könnte man Verkehrsinseln an den jeweiligen Ortseingängen einheitlich gestalten. Das wäre auch eine visuelle Unterstützung, um die Durchfahrtsgeschwindigkeit zu reduzieren.
- In den Ortsteilen herrscht ein hoher Sanierungsstau an privaten Immobilien. Hier sollen Anreize zu Abriss, Umnutzung oder baulicher- / energetischer Sanierung geschaffen werden. Baugrund – sei es durch Nachverdichtung oder vorgenannte Maßnahmen - ist in allen Ortsteilen besonders für Einheimische zu schaffen.
- Das touristische Potential kann in Assel nicht ausreichend genutzt werden – auf den Plätzen in Assel um die sehenswerte Ortsmitte fehlt eine Grünauflockerung und Außen-gastronomie der bestehenden Bäcker und Wirte. Gleiches gilt für Ritsch mit einer gut frequentierten Backfiliale. Der Dorftreffpunkt ist in die Jahre gekommen.
- Die touristische und einheimische Verweildauer an den schon kleinen Leuchttürmen der Häfen in Assel und Barnkrug, dem Ortszentrum Assel mit Kirche und Heimatstube ist durch zeitgemäße Infrastrukturen (u.a. Wohnmobilstellplätze, Ladestationen E-Bike / Auto, sanitäre Einrichtungen, freies W-LAN) zu verbessern.
- Die bisher nur in Teilen erlebbare Natur – und Ortshistorie (Sturmflutmarken, Beschilderung zur Heimatstube, Schautafel am Barnkruger Hafen zum NSG) soll mit Schau- und Erläuterungstafeln / QR-Codes u.a. auch zur Ziegelei Rusch oder dem Bleiturm und dem Naturschutzgebiet (NSG) Asselersand erhöht werden.
- Es sollen Angebote zum altersgerechten und generationsübergreifenden Wohnen geschaffen werden – Asseler sind aktuell bei Anpassung der Wohnsituation ans Alter zum Wegzug nach Stade oder Drochtersen gezwungen.
- Die verbliebene Grundversorgung ist zu sichern und im Kontext Ärzte / Medikamentenversorgung der jüngst erfolgten Negativentwicklung durch die Apothekenschließung entgegen zu treten.
- Der Kita-, Kindergarten- und Schulstandort in Assel ist langfristig zu sichern. Begonnene Maßnahmen (Austausch der letzten Fenster aus Anfang der 70iger in 2020, Digitalisierung 2022) sind fortzusetzen.
- Das ortsteilprägende Vereinsleben ist in die digitale Zukunft hinein zu sichern. Versammlungs- oder Veranstaltungstermine sollen it-medial im Ort erkennbar werden.

2.5.3 Was wollen sie in die Zukunft bringen?

Die gute alte Zeit mit mehreren Kneipen, Lebensmittelläden, Bäckern usw. können Vereine, Arbeitskreis und die Gemeinde nicht zurückholen – mit einer solchen Vision müsste man i.S. Helmut Schmidts tatsächlich zum Arzt. Vielmehr haben die Ortsteile und Menschen/Vereine Stärken, die es auszubauen gilt, um den Abwärtstrend in Richtung Stabilisierung zu durchbrechen und einen Schiffbruch der Dorfregion zu vermeiden. Das gezielte Setzen von Leuchttürmen oder den Ausbau bestehender kleiner zu größeren Leuchttürmen soll den Weg der Ortsteile der Region Pro Elbstromdörfer in Richtung Zukunft aufzeigen.

Hilfe zur Selbsthilfe war ein Kerngedanke des European Recovery Program (Marshallplan) und ist auch eine Leitplanke in der Entwicklungshilfe. Der Wille ist da – wie es das beschriebene soziale Engagement und auch der seit zwei Jahren im Einsatz befindliche Arbeitskreis zur

Dorferneuerung zeigen – aber die großen Brocken in manchen Aufgaben übersteigen die Kraft des Einzelnen, der Vereine und der Dorfregion bzw. Gemeinde.

Ab dem Kapitel 3 laden die Gemeinde, Arbeitskreis, Vereine und Bewohner der Elbstromdörfer zu einer Reise durch die mit Hilfe eines Dorfentwicklungsprogramms geplanten Projekte ein.

2.6 Was soll Neues entstehen? (Konkrete Vorhaben, Projekte oder Initiativen in der Dorfregion)

2.6.1 von der/den Gemeinde/n

Kommunale Vorhaben, Investive Projekte

- Entschleunigung des Verkehrs am Obstmarschenweg inkl. Erkennbarmachung der Dorfregion durch Schaffung einer Verkehrsinsel-/Beruhigung am Ortseingang Barnkrug und Ritsch mit maritimer Gestaltung in Barnkrug und Ziegeln in Ritsch.
- Bau eines weiteren „Obstmarschenweges“ mit regionalen Obstsorten am Rand als innerörtlicher Schulweg über die neue Fleetbrücke („gesund naschen und Sorten lernen“).
- bauliche und energetische Sanierung der alten Sporthalle und des Sportplatzes (Kinder- und Jugendsport inkl. Abschaffung der Containerlösung; LED Sanierung des Flutlichts).
- Sanierung des Flachdaches der Grundschule und Installation von Solarmodulen.
- Sanierung und teils Vergrößerung der Bushaltestellen in Ritsch, Wethe und Barnkrug (barrierefreier Einstieg).
- Aufwertung des Spiel- und Ortstreffplatzes in Ritsch durch Bau einer Grillhütte (regionale Bäume, Blühwiese, Sträucher).
- Errichtung einer digitalen – auch vom Auto lesbaren – Tafel in Assel (aktuelle Termine/was steht an bei den Vereinen).
- E-Ladestation PKW und Fahrrad am Asseler Hafen.

2.6.2 von Dritten (öffentlich und privat mit gemeinschaftlicher Ausrichtung)

Gemischte Vorhaben

- Umbau des Vorbereichs der von DRK und VdK genutzten alten Gemeinde (Terrasse mit Außenplätzen und Grünauflockerung). Einrichtung eines Rezeptscanners, digitales Arzneiabholfach und mediale Station/Kabine für Telemedizin und Kaffeestation.

Private Projekte

- Verwirklichung von im Alter selbstbestimmten und generationenübergreifenden Wohnen durch Nachnutzung seines ehemaligen Betriebsgeländes (Obsthandel) im Zentrum von Assel von Jochen Vöge. Auf 2800 qm sollen 21 Wohnungen mit Atrium inkl. Cafe und Innenhof (Gemeinschaftsgarten, Spielplatz) entstehen.
- Der Bürgerverein möchte die Historie und Natur am Hafen/alten Deich in Assel u. Wethe erlebbar machen mit Mix klassischer Info und QR-Code Medien in Zusammenarbeit mit der Schule oder Zeitzeugen (z.B. digitaler Abruf von Aufnahmen: „Hör mal zu – damals“).
- Abrundung der Hafensanierung in Barnkrug. Die Hafengemeinschaft möchte den Spielplatz und Treffpunkt für Touristen und Einheimische ausbauen (u.a. Spielgerät, WC-Anlage, Bänke und Tische, W-LAN HotSpot).
- Sanierung der Friedhofskapelle / öffentlicher Zugang zum dortigen WC.

Teil A.2 – Daten, Fakten und Kurzbeschreibungen Ausgangssituation

3. Strategische Ansätze

3.1 Leitbild/er oder vergleichbare Zielsetzung/ Prozesskultur der Dorfregion, das/die der beabsichtigten Dorfentwicklung bereits zugrunde liegt/en

Die Dorfregion findet sich im 2021 erstellten Leitbild der Gemeinde Drochtersen wieder - <https://www.drochtersen.de/portal/seiten/leitbild-der-gemeinde-drochtersen-900000066-20370.html> - und hat für ihre Leitgedanken den Unterarbeitstitel „Leuchttürme an der Unterelbe“ gewählt.

Analog zu den Ergebnissen in der Gesamtgemeinde haben rd. 50 Bürgerinnen und Bürger in einer Dorfwerkstatt 2020 das Vereinsleben, Schule, Elbe, Deich, Häfen, Ziegelei Rusch und die Heimatstube als Stärken hervorgehoben, aber auch u.a. Leerstand, Ärztemangel und die wenig attraktive Hauptstraße als Schwachpunkte genannt.

In der Dorfwerkstatt und danach vom hieraus hervorgegangenen Arbeitskreis wurden Leitgedanken herausgearbeitet, um u.a. der alternden Bevölkerung gerecht zu werden, Impulse für die digitale Zukunft und gegen den Klimawandel zu setzen und das Miteinander mit ansprechenden Angeboten zu stärken. Wir möchten eine nachhaltige und zukunftsfähige Dorfgemeinschaft gestalten. Hierzu möchten Gemeinde und Arbeitskreis Leuchttürme setzen, die auf die übrigen Bereiche / private Eigentümer positiv ausstrahlen und den Weg aufzeigen, sich auch selbst u.a. ortsbildverbessernd und energetisch nachhaltig auf den richtigen Weg zu machen.

Leitgedanken von Gemeinde und dem Arbeitskreis Pro Elbstromdörfer sind u.a.:

- Die Ortsmitte Assels mit Dorfgemeinschaftshaus, Kirche und Heimatstube, die Häfen in Assel und Barnkrug, der Spiel- und Dorfplatz in Ritsch sind Magnete zum Treffen der Dorfgemeinschaft und Touristen. Diese Leuchttürme möchten wir weiter entwickeln.
- Kita, Kindergarten, Schule und Sportstätten sind da, uns wichtig - aber zu digitalisieren und energetisch zu optimieren. Wir möchten unsere Familien binden.
- Die Bevölkerung, die die Vereine und das Miteinander schafft sind ein Pfund – wir wollen sie erhalten und möchten für ältere Bewohner Wohn-Möglichkeiten sowie für junge Menschen Bauplätze haben. Leerstehende Altimmobilien gehören kernsaniert oder abgerissen. Sie stören das Ortsbild und verbrauchen unnötig Platz. Wir sind eine Gemeinschaft – hier findet jeder Platz, Neubewohner sind uns willkommen. Der Vereinsarbeit muß die nächste Generation zu deren Erhalt gesichert werden.
- Wir möchten weiterhin den täglichen Bedarf in der Dorfregion erwerben können und einen Basiszugang zu ärztlichen und medikamentösen Leistungen vorhalten.
- Wir möchten sichere Wege, der hohen Durchgangsgeschwindigkeit baulich entgegen-treten sowie die Dorfregion im Erscheinungsbild sichtbar machen und so die Identifikation mit unserer Heimat stärken. Wir leben auf dem platten Land und schnacken das auch.
- Wir möchten die Infrastruktur für die Dorfgemeinschaft und Touristen stärken, unsere Orte zum Verweilen ausbauen sowie Highlights (z.B. Ziegelei, Bleiturm) und die Natur (NSG Asselersand) digital und klassisch erklären.
- Die Dorfregion liegt in einer tollen und einzigartigen Natur an der Unterelbe. Wir möchten unseren Beitrag zum Erhalt leisten und sie an die nächste Generation vererben.

3.2 Welche Handlungsfelder werden neben den Pflichthandlungsfeldern der Dorfentwicklung besonders wichtig sein und wie begründet sich das?

Die Gemeinde Drochtersen und der Arbeitskreis Pro Elbstromdörfer haben nachstehende weitere Handlungsfelder identifiziert:

- Innenentwicklung II / Verkehr (Reduktion der Durchgangsgeschwindigkeit auf der langgezogenen L 111) - Von der Gemeinde mit den zuständigen Behörden wurden viele Maßnahmen zu deren Bekämpfung mit mäßigem Erfolg unternommen (Versetzung Ortsschilder, Kontrollen, Display, ...). Das Projekt zur Entschleunigung inkl. gleichzeitiger Erkennbarmachung der Dorfregion ist in 2.6 beschrieben. Wir erwarten davon auch eine Attraktivitätssteigerung der Wohnlage an der Hauptstraße. Früher war das die 1a Lage.
- Grundversorgung (Medizinische Versorgung) - Assel hat die Apotheke verloren. Ärzte/Fachärzte sind ein generelles Problemthema in der Gemeinde ohne bisherige erfolgsversprechende Lösungsansätze. Neu gedacht, soll Linderung über das Projekt inverse Mobilität (mit digitalen Medien kommen Medikamente und Ärzte für Teilbereiche in die Dorfregion) erfolgen.
- Tourismus - Verstärkt durch Corona und Investitionen in Krautsand nimmt der Tourismus zu. Projektziel ist es, durch punktuelle attraktive Plätze das Verweilen in der Dorfregion zu erhöhen und so die verbliebenen Wirte, Bäcker usw. zu stützen. Attraktive Verweilorte stärken zudem als Treff- und Kommunikationspunkte das Miteinander der Bevölkerung in der Dorfregion. Eine Win / Win Situation soll geschaffen werden.
- Kita-, Kindergarten- und Schulstandort - Kurze Wege und ein ansprechendes Angebot bis zur Klasse 4 sind neben einer Grundversorgung Erfolgsfaktoren für Orte wie hier der Dorfregion. Ein Projekt sieht vor, den Standort weiter zu digitalisieren und energetisch zu optimieren.

Diese und weitere Projekte sind in Kapitel 2.6 zusammen getragen.

3.3 Für die Dorfregion wird eine Entwicklungs-, Stabilisierungs- oder Anpassungsstrategie gewählt (Hauptstrategie)

In den Ortsteilen der ehemaligen Gemeinde Assel bestehen unterschiedliche Ausgangslagen. Insgesamt versprechen sich Gemeinde und Arbeitskreis von einer Stabilisierungsstrategie mit einzelnen Elementen der Anpassung die höchste positive Strahlkraft. Gestützt wird diese Einschätzung aus dem Leitbild der Gemeinde (vgl. z.B. Seite 31 mit u.a. konstanter Einwohnerzahl, Leerstands-beseitigung, Vereinsleben, klimaneutrale Gemeinde) und den bereits in Kapitel 3.1 entwickelten Leitgedanken für die Dorfregion.

Die Einwohnerzahl (siehe Anhang C) ist seit 2010 leicht gesunken, zuletzt aber etwas gestiegen. Für die nähere Zukunft wird ein leichter Rückgang prognostiziert. Durch Schaffung eines bisher fehlenden Wohnraumangebots für alle Altersklassen soll dem Umzugsdruck älterer Bewohner entgegengewirkt werden und gleichzeitig jungen Menschen den Wunsch nach einer kleinen Wohnung ermöglichen. Digitales Arbeiten und der Home Office Trend eröffnen hier neue Perspektiven.

Damit die Bevölkerungszahl stabil bleibt, ist eine bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung notwendig. Der Focus sollte auf Nachverdichtung und Nachnutzung alter und leerstehender Immobilien (Sanierung, Abriss/Neubau) liegen. Die ersten privaten Ansätze aus den letzten Jahren sollen mit einem Dorfentwicklungsprogramm der Gemeinde Anschub erhalten.

Von den Nachnutzungen versprechen sich Gemeinde und Arbeitskreis eine Befreiung von negativen Erscheinungsbildern und eine Aufwertung der Ortsteile.

Die Reduktion der Verkehrsgeschwindigkeit an den Ortseinfahrten und deren Erkennbarmachung als Einheit soll den genannten Ansatz unterstützen.

Nach Einschätzung des Arbeitskreises würde eine Auflockerung vor dem DRK Gebäude mit Terrasse, Hochbeeten und Blumenkästen den Platz attraktiver machen und zum Verweilen einladen.

Assel mit seinen Ortsteilen hat eine Größe von 3200 Einwohnern. Dazu kommen die angeschlossenen Moorgebiete. Der Kehdinger Lebensmittelmarkt, zwei Gastwirtschaften, zwei

Bäckereifilialen, zwei Hausärzte und eine Zahnarztpraxis gilt es zur Deckung der Grundversorgung zu erhalten und Ersatz für die geschlossene Apotheke zu schaffen.

Mit der Attraktivitätssteigerung aus beiden vorgenannten Punkten soll „Leben auf die Straße“ (Vitalität) kommen und das Leben der Bürger in der Dorfregion ansprechender gestaltet werden. Die Kaufkraft von Touristen und Radwanderern sollten die verbleibende Nahversorgung zusätzlich stützen.

Zukunftsfest mit Erneuerungen ist der Kita-, Kindergarten, Grundschul- und Sportstandort in Assel zu machen, um mit kurzen Wegen und zeitgemäßen Angebot für Familien attraktiv zu bleiben, junge Menschen in den Ortsteilen zu halten und einer Überalterung entgegenzuwirken.

Insgesamt ist die Dorfregion von Drochtersen als nächstgelegenen Grundzentrum und von Stade abhängig. Die Anbindung sollte insgesamt im ÖPNV verbessert werden, z.B. barrierefrei und mit einer Verkürzung der Takte, um so der Abhängigkeit vom eigenen PKW zu begegnen.

Die gewählte Stabilisierungsstrategie soll helfen, noch vorhandene Strukturen in allen Bereichen zu festigen, um die Dorfregion für die nächste Generation als nachhaltigen sowie attraktiven Wohn-, Arbeits- und Erholungsort zu erhalten und zu stärken.

3.4. Bereits vorhandene Beiträge zur Unterstützung der Entwicklung der gewachsenen, dörflichen Siedlungsstrukturen (Innenentwicklung, Entwicklung im Bestand, Satzungen, finanzielle Anreize, Leerstandskataster, Altbaubörse
ggf. Bedarf an Bodenordnung sowie Vermeidung von Flächeninanspruchnahme)

Der Flächennutzungsplan der Gemeinde Drochtersen bildet unter anderem die Basis zur Entwicklung der Gebietsstrukturen in der Dorfregion ab. Die Erschließung von Brachflächen, Umnutzungsvorhaben, der Abriss von Bauruinen oder die Baulückenverdichtung steht im Vordergrund der Entwicklungsabsichten für die Dorfregion zur Stärkung der Innenentwicklung.

Zur Entwicklung der Ortsteile bestehen u.a. bereits nachstehende Ansätze (teils mit kleinen Erfolgen), die es auszubauen und zu stärken gilt:

- Für die Dorfregion bestehen rd. 30 Bebauungspläne, die fortgeschrieben werden. Zuletzt entwickelt wurde das Gebiet Karkhoffpad mit 26 Bauplätzen. Hier erfolgte eine Abrundung Assels mit Option zum innerörtlichen Ausbau eines Schulwegs (siehe Projekt Schullehrpfad / neuer Obstmarschenweg – 2.6.1). Das Areal lag als Streifen brach und unansehnlich zwischen bestehenden Siedlungen. Die geschaffene Straße liegt fast komplett auf einer schon zuvor stark befestigten Zuwegung in die Feldmark.
- Ein Bau-, Lücken- und Leerstandskataster für die Dorfregion ist vorhanden.
- Es besteht ein Einzelhandelskonzept das fortgeschrieben wird. Hierauf basierend hat es in der jüngsten Vergangenheit intensive Planungen gegeben, einen Supermarkt auf dem Gelände einer nicht mehr betriebenen Gastwirtschaft oder auf einem Grundstück mit verfallenem Haus anzusiedeln. Die Supermarktlösung ließ sich bislang nicht realisieren – auf dem Gelände des verfallenen Hauses hat der Investor nach dessen Abriss modernen Wohnraum geschaffen.
- Mit ohne Förderung begrenzten Mitteln versuchen Gemeinde und Dorfregion ihr Bestes. So hat die Gemeinde ein in problematischer Lage in der S Kurve leerstehendes Haus erworben, abgerissen und mit Vereinen und Förderern den Platz der Freude in der Ortsmitte geschaffen (Rückbau mit Freiraumgestaltung). Gemeinde und Vereine mit den in ihren Reihen bestehenden beruflichen Expertisen haben die letzte große Gastwirtschaft kurz nach deren Schließung bei der Wiedereröffnung unterstützt. Innerorts bei der Feuerwehr hat die Gemeinde die Eigentümer einer verfallenden Hofstelle bei deren Abriss geholfen.
- Jüngstes Projekt zu einer Nachnutzung ist der Erwerb geschlossenen Filiale der Kreissparkasse und deren Umbau zu Kinderbetreuung.

3.5. Bereits bestehende Ansätze intakter Soziokultur und der Nachhaltigkeit

- zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung
 - Umwelt- und Artenschutz, Ressourcenschutz
 - zum Umgang mit der demografischen Entwicklung
 - zur Inklusion
 - Gesundheit/ gesundes Lebensumfeld
- die im Dorfentwicklungsprozess weiterentwickelt werden sollen

Aus den in 3.1 vorgestellten Leitgedanken wird deutlich, dass den Menschen in der Dorfregion ein typisch dörfliches Zusammenleben in ihrer schönen Natur wichtig ist. Ansätze, die es in einem Dorfentwicklungsprozess auszubauen gilt, gibt es z.B. in Sachen:

Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

- In interkommunaler Kooperation hat die Dorfregion als Teil der Gemeinde Drochtersen mit der Samtgemeinde Himmelpforten-Oldendorf eine Klimaschutzmanagerin.
- In Drochtersen begonnene E-Mobilität (Ladestationen, Dorfstromer) inkl. Lastenrad sind auch für die Dorfregion nutzbar und sollen hierhin ausgedehnt werden.
- Mit der EWE wurde ein Beleuchtungskonzept erarbeitet und viele Laternen auf LED umgestellt. Die Option Photovoltaik wird bei der Planung an öff. Gebäuden berücksichtigt.
- Planungen zur Deicherhöhung wurden vorgestellt. Im benachbarten Krautsand ist der Baubeginn erfolgt.
- Energiebericht für die gemeindlichen Gebäude in der Dorfregion wurde erstellt.

Umwelt- und Artenschutz, Ressourcenschutz

- Kompensationsmaßnahmen zur Elbvertiefung gab es am Asselersand und in Barnkrug.
- Testweise werden in der Gemeinde jetzt erste Laternen mit Bewegungsmelder eingebaut (Smart City) – Insektenschutz in der Nacht, Minderung Lichtverschmutzung.
- Außendeichsflächen von Ritsch, Assel, Wethe und Barnkrug sind Naturschutzgebiet.

Demographische Entwicklung

- Servicebüro in der Gemeinde Drochtersen (u.a. Beratung rund um Familienthemen; Allgemeine Elternberatung; Förderung von Bildungs- und Freizeitmaßnahmen für Kinder und Jugendliche) dient auch der Dorfregion.
- Fortschreibung der Bevölkerungsprognose für die Gemeinde.
- Teilnahme an der Wohnbauanalyse (Bevölkerungsentwicklung inkl. jung/alt vs. Wohnbestand, Wohnbedarf inkl. Veränderungen im Wohnanspruch).

Inklusion

- Kita, Kindergarten und Grundschule arbeiten inklusiv.
- Integration der Ukraineflüchtlinge in Kita, Kindergarten und Grundschule.

Gesundheit, gesundes Lebensumfeld

- Etablierung der ersten AED Gruppe in der Gemeinde durch die Feuerwehr Assel.
- Steuerung des „Landgangs“ durch die Gemeinde (Ziel, Sicherung Hausarztversorgung).
- Teilnahme am Projekt „Bridge“ gemeinsam mit Firma Jahncke in Assel (Qualifizierung ukrainischer Ärzte).
- Koordination des Sozio-Med-Mobilprojekts in der Gemeinde für die Region.
- Umbau des veralteten Grandplatzes in Assel zum Hybridrasenplatz.

3.6 Unterstützung der Ziele eines vorhandenen ILEK/ REK

Die Dorfregion liegt in der LEADER-Region Kehdingen-Oste. Das Regionale Entwicklungskonzept Kehdingen-Oste 3.0 (REK) ist kürzlich veröffentlicht worden. Die Projekte der Dorfregion verzahnen sich gut mit den fünf im REK vorgestellten Handlungsfeldern:

- Handlungsfeld 1 (Demographie, Innenentwicklung, Bildung) – hier seien z.B. das Mehrgenerationenprojekt von Jochen Vöge oder die Fortsetzung des Abrisses/Nachnutzung alter und leerstehender Immobilien genannt.
- Handlungsfeld 2 (Soziales, Kultur und Vereine) – hier möchten z.B. Gemeinde, Arbeitskreis und DRK mit einem Rezeptscanner, digitalem Abholfach und Telemedizinkabine einen Beitrag leisten.
- Handlungsfeld 3 (Natur, Klimaschutz und Energie) – soll von Gemeinde und Arbeitskreis durch das Projekt zur energetischen Sanierung der Schule inkl. Solarplatten auf den Dächern des Schul- und Sportstandorts unterstützt werden.
- Handlungsfeld 4 (Wirtschaft, Qualifizierung und Wettbewerbsfähigkeit) – hierzu passt z.B., dass zwei Verweilorte touristisch ausgebaut werden sollen und speziell in Assel die bestehende Grundversorgung (Bäcker, Wirte) stärken sollen.
- Handlungsfeld 5 (Mobilität, Nahversorgung und Infrastruktur – z.B. mit der barrierefreien Sanierung von drei Haltestellen möchten Gemeinde und Arbeitskreis die PKW unabhängige Mobilität im vorhandenen ÖPNV stärken.

Abstimmungen und ein gegenseitiger Informationsaustausch sind Grundvoraussetzung für eine gute Zusammenarbeit und einen erfolgreichen Dorfentwicklungsprozeß. Nach einer Aufnahme der Dorfregion in ein Entwicklungsprogramm ist die Zusammenarbeit auch in diesem Punkt zu leben. Praxis ist sie heute schon z.B. in:

- Regelmäßige Treffen der LAG Gruppe.
- Projektbezogene Treffen (z.B. Häfen Assel und Barnkrug).

3.7 Kommunikation und Zusammenarbeit in der oder für die Dorfregion

3.7.1 Netzwerke/Kooperationen

Neben dem persönlichen Kontakt in einer lebenden Dorfregion schafft heute das Internet Netzwerke über:

- Internetseite der Gemeinde mit allen Vereinen
- Internetseiten der Vereine. Teils bestehen auch Facebookgruppen (z.B. Bürgerverein)
- Internetseite mit nur Asseler Vereinen - <https://www.asseler-vereine.de/>
- Facebookseite und WhatsApp Gruppe des Arbeitskreises Pro Elbstromdörfer (inkl. Infolink auf der Seite der Gemeinde zur Dorferneuerung.)

Die Menschen in der Dorfregion nutzen diese Netzwerke und Kommunikationsstrukturen neben bewährten Informationsquellen wie Tageszeitung, kehdingenweite Gratisblätter an alle Haushalte („Blickpunkt“, „Die Kehdinger“) oder Veranstaltungsfolder etc..

Im Rahmen der Hafenrunde besteht beständiger Dialog zwischen der Gemeinde Assel und Barnkrug. Unersetzlich ist der persönliche Kontakt. Plattformen bieten in der Gemeinde jedes Jahr der „Tag des Ehrenamts und der Vereine“ im Rahmen des Blütenfests oder die Sportlerehrung. Darüber hinaus besteht eine Vernetzung über die Ratsmitglieder der Dorfregion, die entweder Kontakt zu den Vereinen halten oder gleich als „Mehrfachtäter“ in diesen in leitenden Funktionen arbeiten.

Weiter unterstützt die Gemeinde mit ihrem Netzwerk die Dorfregion. Beispielhaft genannt seien die beiden laufenden Sanierungsbemühungen mittels einer Leader Unterstützung in Barnkrug und Assel. Positive Impulse gibt es oft auch durch die niedersachsenweiten Kontakte vom Landrat.

Darüber hinaus gibt es (näher beschrieben in 3.7.2):

- Treffen 3. Oktober / Veranstaltungsplanung
- Arbeitstreffen Gemeinde mit Vereinen, Ratsmitgliedern der Dorfregion

3.7.2 Zusammenschlüsse

Innerhalb der Dorfregion bildet z.B. das Vereinstreffen an jedem 3. Oktober zur Jahresplanung einen formalen Rahmen der Zusammenarbeit. Die erste Bewährungsprobe und Belohnung für gutes Gelingen zeigt der an zwei Tagen im Dezember nur von Vereinen veranstaltete Weihnachtsmarkt in Assel.

Weitere regelmäßige Zusammenarbeiten ergeben sich über die Landschaftspflege und das jährliche Treffen mit der französischen Partnergemeinde (vgl. Kapitel 2.4) Darüber hinaus arbeiten die Vereine projekt- und themenbezogen zusammen (z.B. die Vereine zu den Häfen in Assel und Barnkrug oder das Bürgerkomitee Barnkrug mit dem DRK).

Eine wesentliche Achse der Zusammenarbeit bildet das Netzwerk zur Gemeinde. Der Arbeitskreis (15 protokollierte Treffen seit 2020) ist zur Umsetzung kleinerer Themen im regelmäßigen Austausch mit der Gemeinde. Der Bürgermeister ist auf den Jahreshauptversammlungen der Vereine anzutreffen – berichtet dort und nimmt auch Themen und Aufgaben mit. Seitens Ratsmitgliedern aus der Dorfregion besteht seit Jahren ein bis zwei mal pro Jahr ein protokolliertes Treffen mit dem Bürgermeister und Landrat (zuvor Landtagsabgeordneter) zu Themen der Dorfregion.

Die Dorfregion überschreitende Zusammenschlüsse gibt es vielfach im Sport. Zu nennen sind hier die LG Kehdingen, in Richtung Drochtersen die SV Drochtersen-Assel im Fußball oder im Handball in die andere Richtung die HSG Bützfleth-Drochtersen. Eine Klimaschutzmanagerin arbeitet für die Dorfregion, den Rest der Gemeinde und die SG Himmelpforten-Oldendorf.

3.7.3 Planungen Dritter, die für die Dorfregion von Belang sind und deren Auswirkungen

Der Breitbandausbau durch Bundes- und Landesprogramme sowie aktuell durch die Deutsche Glasfaser sind wichtige Projekte zur „flächendeckenden Digitalisierung“ und für die Menschen in der Dorfregion ein wichtiger Standortfaktor, insbesondere die Corona- Krise hat die zunehmende Bedeutung (Home-Office statt Pendeln – der Faktor Entfernung zum Arbeitsplatz verliert bei der Wahl des Wohnstandorts an Bedeutung) hervorgehoben.

Die Planungen zum Ausbau der Küstenautobahn A 20 sowie die fortschreitende Fertigstellung der A 26 (Autobahnkreuz A20/A26 im Ortsteil Ritsch) betreffen die Dorfregion und im Weiteren auch die LEADER Region Kehdingen-Oste. Für die Region ist der Ausbau der A 26 in Punkto „Wirtschaftskraft“ von hoher Bedeutung.

Der Asselersand ist in das Naturschutzgroßprojekt Krautsand einbezogen. Die besonderen Lebensräume und Arten, die es hier gibt, haben eine nationale und gesamtstaatliche Bedeutung für den Erhalt der Artenvielfalt in Deutschland. Das Naturschutzgroßprojekt des WWF wird im Rahmen des Bundesprogramms „chance natur“ – Bundesförderung Naturschutz – gefördert.

Die Ortsteile Barnkrug und Wethe werden von der anstehenden Erhöhung des Elbdeichs (teils über 2 Meter) betroffen sein. Arbeitsplätze wird das geplante LNG-Terminal im benachbarten Bützfleth schaffen.

In Assel wirkt sich der Digitalpakt von Bund und Ländern positiv auf die Grundschule (Infrastruktur wird in 2022 fertiggestellt – bis 2025 sollen Whiteboards angeschafft sein) aus. Der Kirchturm wird nach langen Verhandlungen mit der ev. Landeskirche aufwendig für 1,3 Mio. € saniert. Diese beinhaltet die Außenmauern an der Wetterseite und das Balkengerüst im Turm.

Nachteilig wirkt sich die Schließung der Filiale der Kreissparkasse aus.

3.7.4 Interkommunale Planungs und ergänzende Förderansätze (z.B. Programme der Städtebauförderung, kommunale Förderung)

Eine übergeordnete Planung besteht durch das Konzept: „Strategischer Handlungsrahmen der Metropolregion Hamburg“ von der Metropolregion Hamburg. Die Dorfregion profitiert hier von einer Förderung bei der Gestaltung des Hafenvorplatzes in Assel – für Barnkrug mit seinem reinen Spundwandkonzept gab es leider keine Zusage.

Mit der anstehenden Deicherhöhung – für die neben Sand im Kern auch Kleierde benötigt wird – gibt es Überlegungen und erste Untersuchungen, hierfür Schlick aus der Süderelbe bzw. dem Ruthenstrom zu nutzen. Neben der für den Naturschutz wertvollen (Wieder-)Vertiefung dieser Gewässer, würde die Vernichtung von Grünlandflächen vermieden und gleichzeitig die maritime Landschaft mit den traditionellen Häfen gestärkt (siehe Presseartikel in D).

Über die beiden genannten Beispiele hinaus, gibt es zahlreiche weitere Planungs- und Förderansätze, die in die Dorfregion hineinwirken bzw. für sie von Bedeutung sind:

- Stiftungen, wie Bingoumwelt-Stiftung, der Sparkasse bzw. Förderungen der Volksbank und Glücksschweinverkauf zu Silvester. Hier fließen regelmäßig kleinere und größere Beträge in die Jugend- und Vereinsarbeit. Der Barnkruger Hafen hat kürzlich nicht unerheblich von der Bingo Stiftung profitiert.
- Das Naturschutzgroßprojekt Krautsand des WWF schließt den Asselersand mit ein. Gemeinde und Arbeitskreis haben auf verschiedenen Veranstaltungen mitgenommen, dass vor allem das Entschlickungsprojekt (Landwirte, Einwohner, WWF,...) befürwortet wird und daher größte Realisierungschancen hat. Die Effekte entsprechen denen bei einer Schlicknutzung für den Deichbau.
- Maritime Landschaft Unterelbe – Zusammenarbeit zu Gunsten der Dorfregion.
- Erstellung und Fortschreibung von Einzelhandelskonzepten – Gemeinde und Arbeitskreis ist es gleichermaßen wichtig, dass Assel eine Grundversorgung behält. Das Konzept liefert dazu den notwendigen planerischen Rahmen. Edeka bzw. Netto hatten hierauf basierend Überlegungen zu einer Ansiedlung eines Marktes.

<p>3.8 Inhalte, Konzepte und Projekte, zu denen über die Dorfregion hinaus folgende Dörfer in die Dorfentwicklung einbezogen werden sollen (Betrachtungsraum)</p>
<p>Über die Dorfregion hinaus soll die Nähe und räumliche Verflechtung zu den Nachbargemeinden wie Wischhafen und Stade in den Betrachtungsraum der Verbundplanung integriert werden. Es kann auf die Erfahrungen mit den geförderten Ortskernsanierungen (gestärktes Erscheinungsbild – verkehrsberuhigende Maßnahmen in Bützfleth an der L 111) in Wischhafen und Bützfleth zurückgegriffen werden. Erfahrungen können ferner aus der Sanierung in Drochtersen (Städtebauförderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“) einbezogen werden. Am Elbrad- und Wanderweg vor Barnkrug wird seit Jahren an der Festung Grauerort gearbeitet – die räumliche Nähe drängt eine Zusammenarbeit in kulturellen und touristischen Fragen förmlich auf.</p> <p>Ritschermoor sowie Asslersand sollen bedingt durch die Lage am Elbrad- und Wanderweg und das bestehende Naturschutzgroßprojekt des WWF (siehe 3.7.3) sowie Schutzprojekte für die Moorgebiete in weitergehende Überlegungen einbezogen werden. Eine intakte und beschriebene Natur stützt zudem den Tourismus.</p> <p>Im Zuge der Verbundplanung wird zu prüfen sein, inwiefern sich konkrete Maßnahmen z.B. auch in enger Kooperation mit der LEADER-Region Kehdingen-Oste weiter entwickeln lassen. Das Regionale Entwicklungskonzept ist für 2023 bis 2027 fortgeschrieben und am 28.04.2022 dem Vertreter vom Landesamt für regionale Entwicklung übergeben worden. Die fünf im REK skizzierten Handlungsfelder decken wesentliche Themenfelder der Dorfregion ab (bspw.: 3.3.1 und 3.3.2 – Innenentwicklung, Kitas, Schulen; 3.4.3 Vereine und Sport; 3.5.2 Klimaschutz und Energie; 3.7.1 und 3.7.3 – Infrastruktur, Nahversorgung).</p> <p>Positive Impulse sollen eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde (z.B. über die neu eingestellte Kulturbeauftragte oder Gleichstellungsbeauftragte) sowie gemeindeübergreifend mit der Samtgemeinde Himmelpforten/Oldendorf mit der für beide Gemeinden arbeitenden Klimaschutzbeauftragten bringen.</p>
<p>4. Den Prozess unterstützende Ansätze:</p>
<p>4.1 Die Dorfmoderation soll in folgendem Umfang in den Prozess eingebunden werden Vorgesehene oder bereits erfolgte Maßnahmen zur Qualifizierung örtlicher Akteure und deren Einbindung in die Dorfentwicklung (Dorfmoderator*innen, VIP)</p>
<p>Aus den vorherigen Kapiteln wurde ersichtlich, dass das soziale Leben in der Dorfregion stark ausgeprägt ist. Die örtlichen Vereine, Gruppen, die freiwilligen Ortsfeuerwehren, die Kirchengemeinde, der Bürgerverein sowie das gelebte Miteinander und Füreinander bilden das Traggerüst des dörflichen Gemeinwesens. Bedingt durch Leitungserfahrung im Beruf oder durch langjähriges Ehrenamt erworben haben sich schon vor- und außerhalb des Arbeitskreises eine Handvoll an Menschen gefunden, die immer wieder Initiativen starten (z.B. 950 Jahrfeier Assel, Organisation Weihnachtsmarkt (vgl. 2.4), deutsch französische Partnerschaft (vgl. 3.7.2), Hafensanierungen Assel und Barnkrug) und heute auch im Arbeitskreis vertreten sind. Dies gilt es über die Verbunddorfentwicklung zu stärken, Kooperationen zu festigen bzw. neue innovative „Daseinsstrukturen“ (z.B. Projektidee digitale Tafel – vgl. 2.6.1) zu entwickeln.</p> <p>Als Einstieg in die Dorfentwicklungsplanung soll vorab eine Aktivierungs- und Informationsphase (AIP) durchgeführt werden. Weiter sollen zur Stärkung des Ehrenamtes interessierte Bürger zum „Ehrenamtslotsen“ qualifiziert werden. Bürgermeister und Gemeinde möchten diesen Prozess der Qualifizierung unterstützen und stellen bei Bedarf Mittel im Haushalt zur Verfügung.</p> <p>Bereits im Zuge der Dorfwerkstatt 2020 hat sich der altersmäßig, geschlechtlich und beruflich gut gemischte und in der Bevölkerung aller Ortsteile eng vernetzte Arbeitskreis „Pro Elbstromdörfer“ gebildet und bis heute 15 protokollierte Treffen durchgeführt und im engen Austausch mit dem Bürgermeister und der Gemeinde kleinere Maßnahmen angestoßen. Details sind in Kapitel 4.3 beschrieben. Nach einer Aufnahme in ein Dorfentwicklungsprogramm ist vorgesehen, diese</p>

<p>Ansätze der Dorfmoderation durch Schulungen zu untermauern. Dazu sind dann auch bestehende Kommunikationskanäle (bereits eingerichtete Whats App Gruppe, Facebookauftritt, Stellwand im Ort, Info auf Internetseite der Gemeinde, Pressetermine) weiter auszubauen.</p>
<p>4.2 Bürgermotivation und vorhandenes bürgerschaftliches Engagement zum Beispiel Teilnahmen am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ oder anderen Wettbewerben, Qualifizierung örtlicher Akteure (z.B. Dorfmoderatoren/ Engagementlotsen)</p>
<p>Dorfleben und bürgerschaftliches Engagement wird in der Dorfregion gelebt und ist in der Tradition und der Geschichte der Ortsteile und in dem Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen stark verwurzelt.</p> <p>Nach Aufnahme und Durchführung der Verbundplanung könnte man sich auch eine gemeinsame Teilnahme als „Dorfregion Elbstromdörfer“ an dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ vorstellen. Ebenso denkbar ist es, über die Vertretung der Landfrauen in der Dorfregion mit etablierten Teilnehmern etwas in Richtung „Grüne Woche“ zu organisieren. Regionale und überregionale Präsentationen und Repräsentation sind vor allem auf Vereinsebene Alltag. Beispielhaft zu nennen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vereinspräsentation am Tag des Ehrenamts im Zuge des Blütenfests in Drochtersen. Teilnahme am Kehdinger Apfeltag im Oktober. - Teilnahme an Wettbewerben vom Spielmannszug, Schützenverein. - Wettbewerbe der Feuerwehren inkl. Kinder- und Jugendwettbewerben. - Kirchliche Veranstaltungen – der Weltgebetstag wird für ganz Kehdingen gestaltet. Dazu kommen Auftritte des Gospelchors und der Soulteens. - Sportwettbewerbe – z.B. das Flöhesportfest mit den Jüngsten. <p>Auch die Verwaltung und der Gemeinderat unterstützen die Dorfregion mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln. Der REK-Prozess hat zudem für eine Aufbruchsstimmung in der Region gesorgt, die die Menschen weiter zusammenführt. Es kommt Dynamik und Bewegung in die Region. Die Gemeinde möchte durch die angestrebte Verbundplanung diesen Prozess durch eine dialogorientierte Dorfentwicklungsplanung aktiv unterstützen.</p>
<p>4.3 Daraus resultierender Bedarf an einer Dorfentwicklung (Prozess und Förderung) und Nachfrage aus der Bevölkerung und bisherige oder vorgesehene Einbindung des Engagements in die Dorfentwicklung</p>
<p>Die Motivation der Bürgerinnen und Bürger in der Dorfregion zur Antragstellung durch die Gemeinde ist die logische Folge aus dem hohen bestehenden Engagement und den jüngst geförderten Maßnahmen (vgl. 2.4/2.5). Protokollarisch dokumentiert ist eine im Mai 2018 beginnende Gesprächsline von Bürgern mit Bürgermeister Mike Eckhoff und dem heutigen Landrat Kai Seefried zu Perspektiven für die Dorfregion. Nach Gesprächen mit dem Amt für regionale Landesentwicklung konkretisierte sich im Oktober 2018 die Idee auf eine Antragstellung ortsteilübergreifend für die Dorfregion. Am 05.06.2019 hat sich das Planungsbüro Sweco GmbH im Fachausschuss vorgestellt und ist vom Rat bzw. der Gemeinde beauftragt worden, an einem Antrag (Umsetzung 2020) für eine Verbunddorferneuerung der Ortsteile Ritsch, Assel, Wethe und Barnkrug zu arbeiten.</p> <p>Eine Einbindung der Bürgerinnen und Bürger erfolgte mit der im Februar 2020 durchgeführten Dorfwerkstatt mit rd. 50 Teilnehmern. Aus der Dorfwerkstatt konstituierte sich der bis heute bestehende Arbeitskreis aus rd. 15 Mitgliedern, die gleichzeitig zum Teil leitend in Vereinen oder im Gemeinderat tätig sind. Bis heute gibt es 15 protokollierte Treffen und Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufstellung einer Infotafel im Ort, Einrichtung von Informationskanälen (Instagramm, Website Gemeinde, Facebook).

- Kontaktaufnahme zur Eigentümerin des leerstehenden Kaufhauses (Ideensammlung zur Umgestaltung).
- Kontaktgewinn Jochen Vöge durch Presseartikel (Jochen Vöge lebt selbst nicht mehr in Assel – hat aber eine konkrete Absicht, einen ehemaligen Obsthandel im Ortszentrum zu einem generationsübergreifenden Wohnprojekt umzugestalten).
- Kontaktgewinn zu Jens Laskowski – seit 2021 Vorsitzender des Bürgervereins (u.a. Jagemann-Stiftung, Heimatstube) – Plan: regionale Beschilderung alter Deich, Nutzung des Potentials/der Kraft des Vereins für weitere Maßnahmen.
- Treffen mit Deichverband im Herbst 2021 – Zugang zum neuen Deich in Barnkrug wird erleichtert. Duldung, den alten Deich zwischen Assel und Wethe auf der Krone mähen zu dürfen – Einrichtung Wanderweg (siehe Presseartikel in D).
- Abstimmung (Kostenübernahme Gemeinde) zur Bepflanzung einer brachliegenden Insel im Parkstreifen in Assel.
- Wild-Müllsammelaktion im März 2022 – Anschluss an Maßnahme der Jugendfeuerwehr.

Nach zwei erfolglosen Anträgen mit dem Planungsbüro hat der Arbeitskreis einstimmig eine dritte Bewerbung beschlossen und diesen Antrag zusammen mit der Gemeinde erarbeitet.

4.4 Erfolgte oder vorgesehene Einbindung externen Expertenwissens und Dritter (z.B. Wirtschafts- und Sozialpartner) in die Dorfentwicklung

Ausstrahlend vom Leitbildprozess in der Gemeinde sind in der jüngsten Vergangenheit Stellen geschaffen worden, die beim Dorfentwicklungsprozess genutzt werden sollen. Trotz der Corona-Einschränkungen hat der Arbeitskreis mit dem Deichverband gesprochen und Erfolge erzielt (vgl. 4.3) und wird sich mit Hr. Isaev (nutzt verschiedene ehemals leer stehende gewerbliche Objekte in der Dorfregion und betreibt den Kehdinger Lebensmittelmarkt – vormals Nickel) treffen. Weitere Gespräche sind geplant mit:

- Kulturmanagerin der Gemeinde.
- Klimaschutzbeauftragte der Gemeinde Drochtersen und Samtgemeinde Himmelpforten / Oldendorf.
- Tourismusbüro.

Interessante Ansätze und Ideen sehen Arbeitskreis und Gemeinde nach der Teilnahme an verschiedenen Informationsveranstaltungen des WWF zum Naturschutzgroßprojekt Krautsand/ Asselersand in einer Einbindung des WWF. Beispielhaft sei hier das Entschlickungsprojekt des WWF von Süderelbe und Ruthenstrom genannt, das neben der Natur auch dem Hafencharakter der Dorfregion mit seinen Vereinen dienlich wäre.

Unterstützung hat sich der Arbeitskreis beim Landrat Kai Seefried geholt, um über ihn Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Stade-Bützfleth auszuloten. Als weitere Ansprechpartner stehen die Wirtschaftsförderung Landkreis Stade GmbH in Stade sowie das DRK mit seiner Expertise zu sozialen und gesundheitlichen Fragen zur Verfügung.

Wertvollen Input bieten öffentlich zugängliche Studien zu Handlungsfeldern der Dorfregion. Beispielhaft sei hier ein unter Beteiligung der Uniklinik Tübingen in 2020 entstandenes Gutachten zur Qualität der Arzneimittelversorgung durch Apotheken im ländlichen Raum Baden Württembergs genannt, das bei der Entwicklung des DRK Projekts (vgl. 2.6.2) geholfen hat.

Last but not least wird angesichts der regionalen Expertise, die Zusammenarbeit mit den Ämtern und Stellen im Leader Gebiet eine bedeutende Rolle für die Gemeinde und den Arbeitskreis einnehmen. Hier kann auf den Erfahrungsschatz aus vergangenen und laufenden Projekten zurückgegriffen werden. Abgesehen von der Gemeinde selbst sind einzelne in verschiedenen Funktionen tätige Bürger im Arbeitskreis bspw. mit ihren Projekten zu den Häfen bzw. der Heimatstube im guten Dialog.

4.5 Finanzlage der Gemeinde/ Gemeinden

[https://www.ml.niedersachsen.de/download/171009/Uebergangsregion -
Gemeinden nicht vollstaendig barrierefrei .pdf](https://www.ml.niedersachsen.de/download/171009/Uebergangsregion-_Gemeinden_nicht_vollstaendig_barrierefrei_.pdf)

Steuereinnahmekraft der Städte, Gemeinden und Samtgemeindebereiche und der Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden in der Übergangsregion Niedersachsens im Durchschnitt der Jahre 2018 – 2020.

Der Vergleichswert für die Dorfregion als Teil der Gemeinde Drochtersen liegt bei 10,1.

Teil B – Allgemeine Beschreibung

(Die Beantwortung der nachfolgenden Fragen sollte sich auf insgesamt 2 DIN A 4 – Seiten beschränken)

Welchen Beitrag soll ein Dorfentwicklungsprozess zur Entwicklung der Dorfregion bzw. der beteiligten Gemeinde/n leisten?

Gibt es erste, konkrete Ideen für investive, nicht-investive Projekte sowie Kleinstprojekte

Als Untertitel des Antrags Pro Elbstromdörfer haben Gemeinde und Arbeitskreis bewusst „Leuchttürme an der Unterelbe“ gewählt. Abgesehen davon, dass diese Zeugnis der Heimat der Dorfregion sind, sollen durch einen Dorfentwicklungsprozess Leuchttürme mit dem Ziel einer lebendigen Dorfregion für jung und alt gesetzt werden.

Der angestrebte Verbunddorfentwicklungsprozess für die „Dorfregion Elbstromdörfer“ soll als „Anschubplanung“ wirken. Durch die Dorfentwicklungsplanung wird es möglich sein, die Dorfregion im Sinne des Leitbildes der Gemeinde und den in Kapitel 3.1 vorgestellten Leitgedanken nachhaltig zu stabilisieren und zu stärken.

Seitens der örtlichen Vereine, Gruppen, Kirchengemeinde, der Bevölkerung und des Gemeinderates besteht eine klare Interessenbekundung zur Durchführung einer Dorfentwicklungsplanung in der Dorfregion nach erfolgreicher Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen.

Die von Gemeinde u. Arbeitskreis entwickelten Projekte bedienen mehrere Felder:

- Innenentwicklung und Verkehr.
- Stabile und moderne Grundversorgung.
- Lebendige Orte für Mitbürger und Touristen.
- Attraktive Einrichtungen für alle Altersklassen (auch Demographie genannt).
- Unser Beitrag zur natürlichen Heimat und unserem Elbklima.

Die Strahlkraft dieser Projekte besteht dabei oft aus einem Bündel von Leuchtfedern – soll heißen, dass die Projekte zumeist mehrere Handlungsfelder abdecken.

Innenentwicklung und Verkehr

sollen mit einer Umgestaltung der Ortseingänge (Inseln bzw. Verschwenkung der L111) gefördert werden

- Reduktion der Durchfahrtsgeschwindigkeit zur Erhöhung innerörtlichen Verkehrssicherheit für jung und alt.
- Erkennbarmachung der Dorfregion als Verbund durch ortstypische Elemente (maritime Elemente am Ortseingang Barnkrug mit „Licht“-Blick auf einen der letzten Außendeichhäfen; Ziegelelemente in Ritsch mit Blick auf das kulturelle Erbe der Ziegeleien der Dorfregion mit dem hier noch bestehenden Elbklinkerwerk Rusch.
- Beide Maßnahmen sollen das Wohnen an der Hauptstraße stützen und dem zaghaft vorhandenen Trend zur Komplettsanierung oder Abriss/Neubau von teils leerstehenden Altbauten Schub geben und den Eindruck des Verfalls beseitigen. Ein guter Teil des Flächenbedarfs für das Wohnen und den Erhalt der Einwohnerzahl soll so ohne die Versiegelung weiterer Flächen erreicht werden.
- Der zweite Obstmarschenweg in Assel soll als innerörtlicher Lückenschluss zur Schule jenseits der Hauptstraße und Obstlehrpfad den Schulweg ess- und erlebbar machen. Positiv Erlerntes und Erlebtes prägt nachhaltig.

Gemeinde und Arbeitskreis möchten in Summe erste Bausteine eines attraktiven Ortsbild (Aufbruch durch Abbruch) für Einheimische und Durchreisende schaffen.

Stabile und moderne Grundversorgung

sind das „A und O“ einer Dorfregion. Indem mit Hilfe eines Dorfentwicklungsprogramms nachstehendes Angebot geschaffen wird, versprechen sich Gemeinde und Arbeitskreis hierdurch parallel den verbliebenen Einzelhandel zu sichern:

- Kurze Wege zu Kita-, Kindergarten, Grundschule und Sport sind ein Standortfaktor und –vorteil für junge Familien. Gemeinde und Arbeitskreis möchten Erhalt und Erneuerung des Bestands auf technisch und energetisch modernem Stand erzielen.
- Facharzt & Medizin kommen in die Dorfregion – mit diesem telemedizinischen Ergänzungsangebot sowie Rezeptscanner und digitalem Abholfach im Haus der Sozialpartner DRK und VdK versprechen sich Gemeinde und Arbeitskreis einen Beitrag zur inversen Mobilität und Schaffung einer nicht (mehr – Apotheke) vorhandenen Versorgung. Zu guter Letzt soll die Aufenthaltsqualität durch einen zeitgemäßen Kaffeeautomaten gesteigert werden.

Lebendige Orte für Mitbürger und Touristen

Lebens- und liebenswert ist die Dorfregion Pro Elbstromdörfer werden. Das möchten Gemeinde und Arbeitskreis stärken mit:

- Geschäftsleute locken Kunden mit Waren vor der Tür an. Gemeinde und Arbeitskreis möchten Leben für Einheimische und Touristen in den Ort bringen und sie zu den Leuchttürmen anziehen. Dazu sollen der Spiel- und Hafenvorplatz in Barnkrug mit W-LAN, WC, Spiel- und Verweilgerät ausgebaut werden. Eine Terrasse vor dem DRK Gebäude in Assel soll dies hier bewirken, Dorfplatz sowie Heimatstube stärken und die Wirte/Bäcker animieren, mit Außenplätzen Orte der Begegnung zu schaffen.
- Interessantes und Wissenswertes über Historie (Ziegel und Schifffahrt) und die Natur (Naturschutzgebiet Asselersand) möchte der Bürgerverein mittels klassischer und moderner Medien am alten Deich von Wethe nach Assel vermitteln.
- Die Kapelle gehört zum Leben dazu – neben dem Abschied verbindet sie gleichzeitig die Dorfregion durch Erinnerung, Treffen und Belebung alter Kontakte. Sie gehört saniert und soll durch bestehende vorhandenes Gebäude inkl. Anschlüssen auch touristisch (WC, Zugang zu Trinkwasser) nutzbar gemacht werden.

Attraktive Einrichtungen für alle Altersklassen des Lebens

sind der Grundbaustein einer lebendigen, demographisch gemischten Dorfregion. Gemeinde und Arbeitskreis sind sich einig, dass Generationen vollständig und komplett in der Dorfregion ein zu Hause haben sollen. Das soll neben den Elementen zur Grundversorgung erreicht werden mit:

- Alte Bäume verpflanzt man nicht – das Leuchtturmprojekt von Jochen Vöge im Herzen von Assel soll gewachsene soziale Bindungen erhalten und auf einem ehemaligen Betriebsgelände den fehlenden Wohnraum für zwei Lebensabschnitte schaffen. Das Atrium soll der generationen-übergreifenden Kommunikation dienen.
- Unsere Dorfregion ist schön und soll mit den Projekten noch besser werden – wie gesagt möchten wir aber auch mal raus. Das soll auch mit Kinderwagen, Rollator & Co und vor allem ohne PKW möglich sein. Erneuerte barrierefreie Bushaltestellen in Barnkrug, Wethe und Ritsch sollen den Weg nach Stade und Drochtersen weisen.
- Unsere Vereine sind das Bindeglied für eine lebendige Dorfregion. Gemeinde und Arbeitskreis möchten mit einer digitalen Tafel barrierefrei und medienübergreifend für alle die vielfältigen Veranstaltungen vor Ort bewerben. Mit Hilfe der Kulturmanagerin in Drochtersen soll zudem die überörtliche Bewerbung und Vernetzung zu bisherigen Informationen auf der Netzseite der Gemeinde ausgebaut werden.

Unser Beitrag zur natürlichen Heimat und unserem Elbklima

soll nicht nur die Blicke des WWF; sondern auch der Bewohner u. Touristen auf sich ziehen. Neben einer Zusammenarbeit mit dem WWF bei deren Naturschutzgroßprojekt und der o.g. Beschreibung unserer Historie und Natur möchten Gemeinde und Arbeitskreis erreichen:

- Wir schätzen unser Elbklima und möchten es vererben. Im Zuge der technischen & energetischen Sanierung des Schul- und Sportstandorts ist angedacht deren Dächer mit Solar zu nutzen, anstatt hierfür Grünland zu opfern. Der Sportplatz soll für jung und alt saniert und mit moderner LED Beleuchtung auch abends nutzbar werden.

- Wer A sagt muss auch B sagen – Alternative (elektrische) Antriebe bei Rad und PKW werden Standard. Das bedingt Möglichkeiten zum „Betanken“. Zentral in Assel möchten Gemeinde und Arbeitskreis eine Ladestation für PKW und Rad schaffen.
- Auf dem Spiel- und Dorfplatz in Ritsch möchten wir diesen regional naturnah weiter entwickeln und die Ortsteilgemeinschaft mit einer Grillhütte stärken.

Wie kann und will die Gemeinde/ wollen die Gemeinden den Dorfentwicklungsprozess unterstützen, z. B. mit Ressourcen der Verwaltung oder durch die finanzielle Beteiligung an privaten Projekten? Welche die Dorfentwicklung unterstützenden Kompetenzen und Erfahrungen liegen in der Dorfregion bzw. in den beteiligten Gemeinden vor und wie sollen diese für den Dorfentwicklungsprozess genutzt werden?
Wie wird die Gemeinde eine zügige und nachhaltige Umsetzung von Planungsinhalten gewährleisten?

Die Gemeinde wird sich über den Bürgermeister und dem Asseler Andree Kahl als Leiter des Fachbereichs III – Planung u. Gebäudemanagement einbringen. Flankiert wird der Einsatz durch die Fachausschüsse bzw. dem Gemeinderat, in dem die Vorhaben vorgestellt be-raten und mit Mitteln im Haushalt ausgestattet werden. Die Haushalte der Gemeinde mit ihren investiven Vorhaben sind von der Rechtsaufsichtsbehörde stets genehmigt worden.

Eingebunden können und sollen ferner:

- die Verwaltung zur Organisation des Prozesses.
- beratend die Kultur- und Klimaschutzmanagerin der Gemeinde.
- planungs- und prozessunterstützend ein externes Planungsbüro.

Je nach Thema und Projekt (vgl. Kapitel 4.4) können und sollen Fachexperten einbezogen werden oder Nachbargemeinden, die ggf. ähnliche Projekte schon umgesetzt haben.

Des Weiteren soll über eine breite Bürgerbeteiligung planungsbegleitend der bestehende Arbeitskreis mit seiner Vernetzung zu den Vereinen und Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer durchzuführenden AIP (Aktivierungs- und Informationsphase) einbezogen werden. Seit der Dorfwerkstatt 2020 zeigt der aus ihr hervorgegangene Arbeitskreis großes Interesse an einer gestalterischen Mitwirkung zu Gunsten der Dorfregion (siehe Kapitel 4.3).

Im Falle einer Aufnahme in ein Dorfentwicklungsprogramm wird die Gemeinde entweder intern oder extern unterstützt (in diesem Fall unterstützend mit dem Ziel, dass die Aufgaben später intern mit Know How bestückt sind) ein klassisches Projektmanagementverfahren aufsetzen mit einem Projektmanagementprozess zur Planung, Überwachung und Steuerung des Projektprozesses und einer in der Hierarchie flachen Projektorganisation. Über das Projekt hinaus ist ein in Abständen wiederkehrender Reviewprozess mit verschiedenen Akteuren vorgesehen, um das Erreichte zu bewahren und fort zu entwickeln.

Wie werden die Ergebnisse des Dorfentwicklungsprozesses und des Dorfentwicklungsplans während und vor allem nach dem Planungsprozess im Sinne der Nachhaltigkeit in der Gemeindeentwicklung berücksichtigt?

Die vorliegenden Planungen und der zukünftige Dorfentwicklungsplan, mit den darin enthaltenen Aussagen und geplanten Projekten, bilden einen pragmatischen Leitfaden zur nachhaltigen Stärkung und Förderung der dörflichen Gebietsstrukturen in der Dorfregion. Der Dorfentwicklungsplan steht dabei in „Wechselwirkung“ zum LEADER-Prozess der Region „Kehdingen-Oste“.

Die in den Leitgedanken formulierten Zielsetzungen gilt es mit den zugeordneten Unterzielen / Projekten zu realisieren, entsprechend der gewählten Stabilisierungsstrategie.

An den Dorfentwicklungs-Planungsprozess soll sich nach erfolgter Plananerkennung (durch das ARL Lüneburg, Geschäftsstelle Bremerhaven) des Dorfentwicklungsplanes und der Festsetzung des Förderzeitraumes die Umsetzungsphase zur Realisierung der darin enthaltenen Maßnahmen anschließen. Nach der Planungsphase soll der Arbeitskreis die Umsetzungsphase weiterhin aktiv begleiten und den Prozess unterstützen.

Auch nach Abschluss der Dorfentwicklungsplanung soll das „Gedankengut Dorfentwicklung“ weitergelebt und verstetigt werden. Dorfentwicklung ist ein fortlaufender Prozess! Der Dorfentwicklungsplan soll mittel- bis langfristig als eine gute Entscheidungshilfe und als Leitfaden in der Entwicklung für künftige Dorfentwicklungsprozesse gesehen werden. Diesen gilt es mittels des im vorherigen Kapiteln beschriebenen Reviewprozesses fortzuschreiben. Auch über die fortlaufende Qualifizierung von Dorfmoderatoren soll „Nachhaltigkeit“ erzeugt werden, um hier nicht wegzualtern.

Zur Unterstützung einer nachhaltigen Wirkung der Ergebnisse des Dorfentwicklungsprozesses sollen zudem u.a. die in der jüngsten Vergangenheit geschaffenen Stellen (Klimaschutz und Kultur) genutzt werden. Darüber hinaus wird der Austausch der Gemeinde mit dem Arbeitskreis eine zentrale Rolle einnehmen.

In welchen Bereichen kann sich die Gemeinde vorstellen, Dorfmoderator*innen auch nach dem Dorfentwicklungsverfahren beratend bei Entscheidungen hinzuzuziehen, mit ihnen zusammenzuarbeiten oder ihnen ggf. Verantwortung zu übertragen

Die Frage einer Zusammenarbeit über ein Dorfentwicklungsverfahren hinaus wird nicht durch „kann sein oder kann vorstellen“ bestimmt; sondern ist ein „must have“. Ohne die Menschen in der Dorfregion geht es nicht.

Neben der Anschubhilfe durch ein Dorfentwicklungsprogramm bildet die Gemeinde ein stabiles personelles, fachliches und finanzielles Gerüst für eine Dorfentwicklung. Im Vergleich zur eher anonymen Stadt sind die vernetzten Menschen ein und das Asset der Dorfregion. Über die Kapitel hinweg ist beschrieben, was von den Menschen getragene Vereine und Initiativen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und/oder Fördermittelgebern erreicht haben. Diesen Antrieb und das Wissen gilt es auch auf die nächsten Generationen zu vererben. Schulungen zur Dorfmoderation sind hierzu ein geeignetes Rüstzeug.

Gutes und Beständiges wird i.d.R. nur durch eine geschlossene Mannschaftsleistung erreicht. Die Gemeinde sieht sich hier quasi in der Rolle eines Trainers. Sie kann für Kontinuität und Weiterentwicklung sorgen und eine Taktik vorgeben oder durch fachliche / finanzielle Einwechslungen der Mannschaft helfen - alles lebt aber davon, dass die Mannschaft mit Kapitän (Dorfmoderator) aus Menschen und Vereinen mit Herz bei der Sache ist, den Ball zielorientiert in eine gute Richtung sowie das Spiel zum Erfolg treibt und mit dem Trainer anschließend im Reviewprozess Hand in Hand arbeitet, um mit Blick auf das gemeinsame Leitziel Schwächen zu mildern und Stärken auszubauen.

Teil C – Bildhafte, graphisch gestalterische Darstellung des konzeptionellen Ansatzes

(maximal DIN A 2)
- nicht verpflichtend -

An dieser Stelle kann eine bildhafte, graphisch gestalterische Darstellung des konzeptionellen Ansatzes oder auch des Leitbildes eingefügt werden.

Diese Möglichkeit kann zur kreativen Unterstützung Ihrer Ausführungen und Beschreibungen genutzt werden.

Eine Verpflichtung zur graphischen Darstellung/ Präsentation besteht nicht.

Ein „Leuchtturm“ in Assel ist mit dem Hafen im Vordergrund die Kirche (an ihr orientierten sich früher auch Schiffe). Wir haben Ihnen Stärken und ausbaufähige bzw. –bedürftige Punkte unserer Dorfregion vorgestellt. Wir haben Ihnen aufgezeigt, wie wir mit Ihrer Hilfe Leuchttürme setzen bzw. ausbauen möchten, damit wir über die Kirche und andere Initiativen hinaus sagen können – da entwickelt sich was.

Wir möchten die vier Ortsteile als Verbund – als die Dorfregion Elbstromdörfer - erkennen-, erlebbar und lebendig machen.

Wir laden Sie ein, Leuchttürme mit uns zu realisieren, die Leuchtfener in ihnen zu entzünden und zu schauen, ob es den Kaffee beim DRK wirklich auf Rezept gibt, die Schüler auf dem Schulweg etwas gelernt haben oder auf einen Besuch ins Atrium.

Bitte unterstützen Sie uns bei

Pro Elbstromdörfer -

Leuchttürme an der Unterelbe

GEMEINDE DROCHTERSEN | BARNKRUG · WETHE · ASSEL · RITSCH



Da entwickelt sich was.

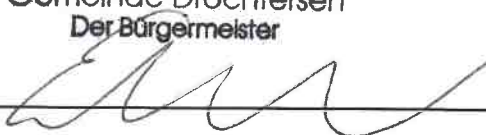


lebendig · sportlich · maritim
menschlich · traditionsbewusst · historisch
familiär · naturnah · umweltbewusst



Teil D – Anlagen

	Anzahl
Flächennutzungsplan (ggf. Auszug)	Anzahl
Karte der Dorfregion (Maßstab möglichst 1 : 5 000 max. jedoch 1 : 25 000)	Anzahl
Dorferneuerungsplanung (sofern vorhanden)	Anzahl
Siehe Übersicht über die Anlagen bzw. Anhänge (folgende Seite)	Anzahl

Ort / Datum Drochtersen, 30. Juni 2022 Ort / Datum	Unterschrift Gemeinde Drochtersen Der Bürgermeister 
--	---